



sensetalbahn

Sensetalbahn AG
Geschäftsbericht.

2016

Editorial Geschäftsbericht 2016.

Damit sich die im Rahmen des Projekts ‚Verkehrssanierung und städtebaulichen Entwicklung Laupen‘ von der Bauherrengemeinschaft Tiefbauamt Kanton Bern, Gemeinde Laupen und der Sensetalbahn AG gemeinsam gesteckten Ziele erfüllen werden, wurde auch im Jahre 2016 mit Hochdruck an den einzelnen Projektinhalten weitergearbeitet. Sämtliche Elemente der Verkehrssanierung (Ortsdurchfahrt, Hochwasserschutz, neue Brücke, Verlegung Bahnhof) sind für Laupen von epochaler Bedeutung und werden daher die Entwicklung Laupens sowie der Sensetalbahn AG für die nächsten Jahrzehnte prägend beeinflussen.



Mit dem Erwerb der Villa Freiburghaus durch die Gemeinde Laupen am Brückenkopf der Sensebrücke sichert sich die Gemeinde Laupen zahlreiche Optionen für die künftige Gestaltung des Eingangs zum ‚Stedtli‘. Durch den Kauf konnte die nötige Verkehrsfläche für die künftige, öffentliche Nutzung und Gestaltung des Aussenraums rings um die neue Bahnstation gesichert werden: die Villa Freiburghaus mit dem dazugehörigen Umschwung ist sowohl für die Gemeinde wie auch die Sensetalbahn AG der entscheidende Mühlestein für die Zukunftsplannung der inskünftigen Zirkulationswege der Bahnkunden. Ein weiteres, zentrales Teilprojekt der ‚Verkehrssanierung und städtebaulichen Entwicklung Laupen‘ ist der Wasserbauplan: neben verbessertem Hochwasserschutz bringt dieser einen Mehrwert für den Natur- und Lebensraum Sense und seine Naherholungsfunktion. Gleichzeitig gilt es hierbei dem zu realisierendem Bahnprojekt in all seinen Facetten gerecht zu werden. Das Projekt basiert auf dem Gewässerentwicklungskonzept Sense 21, welches 2015 für die gesamte Sense erarbeitet wurde. Mittels öffentlicher Mitwirkung wurde die Bevölkerung eingeladen, hierzu ihre Meinung abzugeben. Das Ziel wird sein, ein breit abgestütztes Projekt weiterentwickeln und final realisieren zu können.

Nebst den erwähnten Bestrebungen beim Projekt ‚Verkehrssanierung und städtebaulichen Entwicklung Laupen‘ wurde der Bahnübergang Mäder neu zusätzlich mit einer Schrankenanlage aufgerüstet: basierend auf einer Frequenzerhebung per Mitte 2014 wurde seitens dem Bundesamt für Verkehr festgehalten, dass sich aufgrund der Entwicklung der querenden Personen und Fahrzeugfrequenzen die Nachrüstung des Bahnübergangs Mäders mit Schranken aufdrängt. Die neue Schrankenanlage konnte per Ende Juni 2016 in Betrieb genommen werden.

Zu guter Letzt informiere ich Sie noch dahingehend, dass die Sensetalbahn AG im Rahmen der Infrastruktur-Leistungsvereinbarung beim Bundesamt für Verkehr für die Zeitperiode 2017-2020 insgesamt einen Mittelbedarf von ca. CHF 57 Mio. beantragt hat. Der erwähnte Mittelbedarf subsumiert die Projekte ‚Verschiebung Bahnhof Laupen‘ sowie die ‚Anlagenanpassungen Angebot 2020 (Perronanpassung S-Bahn / Erneuerung Fahrbahn und Fahrleitung Flammatt – Laupen)‘.

Wie ihr aus meinem Vorwort entnehmen könnt, ist die Sensetalbahn AG gut aufgestellt, um die zukünftigen Herausforderungen zu meistern. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich herzlich bei ihren Bestellern und Partnern für das grosse Engagement und Vertrauen sowie die entgegengebrachte Unterstützung.

Herzlichst

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Berchtold', written in a cursive style.

Michel Berchtold
Verwaltungsratspräsident
Sensetalbahn AG

Inhaltsverzeichnis.

Corporate Governance.	4 - 6
. Rechtsform und Aktionariat	
. Generalversammlung	
. Verwaltungsrat	
. Kompensation: Entschädigung an den Verwaltungsrat	
. Geschäftsführung	
. Revisionsstelle	
Die Sensetalbahn AG in Zahlen.	7 - 8
. Betriebliche Kennzahlen 2016	
. Personelles	
. Wichtigste finanzielle Kennzahlen 2016	
Schwerpunkte 2016.	9 - 11
Das Geschäftsjahr 2016 in Kürze	
. Generalversammlung	
. Verwaltungsrat	
. Pensionskasse Symova: Vorsorgewerk der Sensetalbahn AG	
Infrastruktur 2016.	12 - 13
. Die zentralsten Infrastrukturprojekte 2016	
. Anlagenanpassungen Angebot 2020: Substanzerhalt Fahrbahn / Fahrleitung sowie Bahnhofverlegung Laupen	
. Ausrüsten Bahnübergang ‚Mäder‘ mit Schranken	
Finanzbericht 2016.	14 – 22
. Finanzieller Lagebericht	
. Jahresrechnung 2016	
. Bilanz 2016	
. Anhang zur Jahresrechnung 2016	
. Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzergebnisses 2016	
. Bericht der Revisionsstelle	
Statistik - Chronik.	23 - 28
. Statistik	
. Betriebsleistungen	
. Verkehrsleistungen	
. Ertrag	
. Aufwand	
. Verhältniszahlen	
. Chronik	

Corporate Governance.



Rechtsform und Aktionariat

Die Sensetalbahn AG ist eine privatrechtliche Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern. Das Aktienkapital beträgt CHF 2'887'680.- und ist eingeteilt in 144'384 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 20.-. Sämtliche Aktien sind vollständig liberiert. Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Am 31. Dezember 2016 setzte sich das Aktionariat wie folgt zusammen:

SBB AG, Bern:	65.47%
PostAuto AG, Bern:	34.00%
Diverse Kleinaktionäre:	0.53%

Generalversammlung

Die Generalversammlung ist das oberste Organ der Sensetalbahn AG. Die ordentliche Versammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres statt. Ausserordentliche Versammlungen werden je nach Bedürfnis einberufen. Die Einladungsfrist beträgt 20 Tage. Die Einladungen erfolgen über die Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Im Berichtsjahr fand die Generalversammlung der Sensetalbahn AG am 13. Juni 2016 in Laupen statt. Anwesend waren 44 Aktionäre, welche 143'297 Aktien vertraten. Die Aufgaben und Kompetenzen der Generalversammlung sowie die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten geregelt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus mindestens drei Mitgliedern zusammen. Gemäss Artikel 13 der Sensetalbahn-Statuten haben Aktionäre, welche mindestens 10% der Aktien der Gesellschaft halten, das Recht auf Einsitz in den Verwaltungsrat. Die Sitze im Verwaltungsrat werden im Verhältnis des Beteiligungsanteils der einzelnen Aktionäre zu geschieden. Die Verwaltungsratsmitglieder werden von der Generalversammlung für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Sie sind nach Ablauf der Amtsdauer wieder wählbar. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats zu sein braucht. Der Verwaltungsrat hat gemäss Artikel 18 und 20 der Sensetalbahn-Statuten die Geschäftsführung dem Geschäftsführer delegiert. Die Kompetenzen des Verwaltungsrats und des Geschäftsführers werden zudem im Organisationsreglement festgelegt. Darin sind die von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben beschrieben sowie diejenigen Entscheidungen festgelegt, für welche sich der Verwaltungsrat ausdrücklich die Zuständigkeit vorbehält. Im Geschäftsjahr 2016 hielt der Verwaltungsrat drei ordentliche Verwaltungsratssitzungen ab. Zwei weitere Verwaltungsratssitzungen wurden per Zirkularbeschluss abgehalten.

Aktuell setzt sich der Verwaltungsrat der Sensetalbahn AG wie folgt zusammen:

		Ablauf der Amtsdauer
Präsident:	Michel Berchtold, Leiter Region Nordwestschweiz, Mitglied der Geschäftsleitung SBB Regionen, SBB Personenverkehr	GV 2018
Vizepräsident:	Daniel Landolf, Leiter PostAuto AG, Mitglied der Konzernleitung Die Post	GV 2018
Mitglieder:	Silvio Gely, Leiter Produktion PostAuto AG, Mitglied der Geschäftsleitung PostAuto AG	GV 2018
	Markus Kormann, Solution Center Infrastruktur, SBB Informatik	GV 2018
	Fredy Summermatter, Leiter Beteiligungsmanagement, Mitglied der Geschäftsleitung SBB Verkehr, SBB Personenverkehr	GV 2018

Kompensation: Entschädigung an den Verwaltungsrat

Die Verwaltungsratsentschädigung 2016 trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder Rechnung. Die folgende Auflistung zeigt die Entschädigung des Verwaltungsrates der Sensetalbahn AG für das Geschäftsjahr 2016 auf - aufgeschlüsselt nach den einzelnen Organmitgliedern.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates:

Honorare (Grundhonorar inkl. Sitzungsgeld):	CHF	80'000.-
Spesenpauschalen:	CHF	6'000.-
Gesamtentschädigung:	CHF	86'000.-

Verwaltungsratspräsident:

Honorar (Grundhonorar inkl. Sitzungsgeld):	CHF	20'000.-
Spesenpauschale:	CHF	2'000.-
Gesamtentschädigung:	CHF	22'000.-

Vize Verwaltungsratspräsident inkl. übrige drei Mitglieder des Verwaltungsrates:

Honorare (Grundhonorar inkl. Sitzungsgeld):	CHF	60'000.-
Spesenpauschalen:	CHF	4'000.-
Gesamtentschädigung:	CHF	64'000.-

Hinweis zur Entschädigung an den Verwaltungsrat:

- Die Entschädigung an die SBB AG VR Sensetalbahn-Vertreter Berchtold, Kormann und Summermatter wird direkt an die SBB AG entrichtet.
- Die Entschädigung an die PostAuto AG VR Sensetalbahn-Vertreter Landolf und Gely wird direkt an die PostAuto AG entrichtet.

Geschäftsführung

Der Geschäftsführer, der weder Verwaltungsrat noch Aktionär zu sein braucht, ist verantwortlich für die gesamte Geschäfts- und Betriebsführung der Sensetalbahn AG und wird durch den Verwaltungsrat gewählt.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich durch die Generalversammlung der Sensetalbahn AG gewählt. In Anlehnung an das SBB Konzernrevisionsmandat übte Ernst&Young auch für das Geschäftsjahr 2016 das Revisionsmandat bei der Sensetalbahn AG aus. Ernst&Young ist ein staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen und übt das Revisionsmandat bei der Sensetalbahn AG seit dem 1. Januar 2005 aus.

Die Sensetalbahn in Zahlen.



Betriebliche Kennzahlen 2016

Streckenlänge bzw. Länge Hauptgleise / Anzahl Stationen und Haltestellen:

Linie 257 Flamatt – Laupen Perimeter S-Bahn Bern	Strecke von Bahn-km	Strecke bis Bahn-km	Länge Bahn- km	Kanton FR Str.-länge in km	Kanton BE Str.-länge in km
Anschlusspunkt FLM bis km 0.0	-0.230	0.000	0.230	0.230	
FLM - Kantonsgrenze Mitte Sense	0.000	0.880	0.880	0.880	
Streckenteil Kanton Bern	0.880	6.887	6.007		6.007
				1.110	6.007
Total Streckenlänge				7.117	
Ngg Gl. 1			0.230		0.230
LPN Gl. 201			0.170		0.170
				1.110	6.407
Total Länge Hauptgleise				7.517	

Haltepunkte	Bahn-km	Kanton FR	Kanton BE
Flamatt	-0.045	x	
Flamatt Dorf	0.680	x	
Neuenegg	1.720		x
Laupen	6.800		x

Personelles

Anzahl Mitarbeiter per Ende 2016 (exkl. Geschäftsleitung):

0.5

Wichtigste finanzielle Kennzahlen 2016

Betriebsertrag:	CHF	2'414'801.-
Betriebsaufwand:	CHF	2'269'315.-
Betriebsergebnis:	CHF	145'486.-
Finanzergebnis	CHF	-409.-
Unternehmenserfolg:	CHF	145'077.-
Abgeltungen Infrastruktur:	CHF	1'714'000.-
Kostendeckungsgrad vor Abgeltungen (Bund/Kantone)		30.87%
Kostendeckungsgrad nach Abgeltungen		106.39%

Geschäftssitz

Sensetalbahn AG

Wylersstrasse 123/125,
3000 Bern 65, Schweiz
Tel. +41 31 381 97 40
www.sensetalbahn.ch
info@stb-bus.ch

Schwerpunkte 2016.



Das Geschäftsjahr 2016 in Kürze.

Generalversammlung

Die Generalversammlung der Sensetalbahn AG fand am 13. Juni 2016 im Restaurant Bären in Laupen statt. 44 Aktionäre/innen haben an dieser Versammlung teilgenommen. Sie vertraten insgesamt 143'297 Stimmen.

Folgende Beschlüsse wurden durch die Generalversammlung 2016 einstimmig und ohne Enthaltungen gefasst:

- Verabschiedung des Protokolls der Generalversammlung vom 04. Juni 2015;
- Verabschiedung des Jahresberichts 2015 inkl. der Jahresrechnung;
- Verabschiedung der vom Verwaltungsrat beantragten Gewinnverwendung;
- Erteilung der Décharge an die verantwortlichen Organe der Sensetalbahn AG, gestützt auf den Antrag des Verwaltungsrates der Sensetalbahn AG;
- Statutenänderungen
- Wahl der Revisionsstelle Ernst&Young für das Geschäftsjahr 2016.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Sensetalbahn AG traf sich im Geschäftsjahr 2016 zu drei ordentlichen Verwaltungsratssitzungen. Zwei weitere Verwaltungsratssitzungen wurden per Zirkularbeschluss abgehalten. Folgende Beschlüsse wurden hierbei gefasst:

1. Verwaltungsratssitzung per Zirkularbeschluss vom 28. Jan. 2016

- Der STB Verwaltungsrat stimmt der neuen STB-Logo-, Variante' im Grundsatz zu.

2. Verwaltungsratssitzung vom 22. April 2016

- Der STB Verwaltungsrat nimmt Kenntnis vom aktuellen Geschäftsverlauf Jan.-März 2016.
- Der STB Verwaltungsrat genehmigt die Jahresrechnung 2015.
- Der STB Verwaltungsrat genehmigt den mittelfristigen Unternehmungsplan (MUP) 2017-2022 in vorliegender Form.
- Der STB Verwaltungsrat verabschiedet das neue CI/CD-Manual der Sensetalbahn AG in vorliegender Form.
- Der STB Verwaltungsrat genehmigt den STB Infrastruktur Netzzustandsbericht 2015.
- Der STB Verwaltungsrat nimmt Kenntnis vom Stand der laufenden Infrastrukturprojekte der Sensetalbahn AG per April 2016.

3. Verwaltungsratssitzung per Zirkularbeschluss vom 13. Mai 2016

- Der STB Verwaltungsrat verabschiedet den STB Geschäftsbericht 2015 inkl. Jahresrechnung 2015 z.Hd. der STB Generalversammlung vom 13. Juni 2016.

4. Verwaltungsratssitzung vom 13. Juni 2016

- Der STB Verwaltungsrat nimmt Kenntnis vom aktuellen Geschäftsverlauf Jan.-Mai 2016.
- Der STB Verwaltungsrat nimmt Kenntnis vom möglichen Übernahmeangebot an die Kleinst-Aktionären der Sensetalbahn AG im Zusammenhang mit dem Wechsel Inhaber-/Namenaktien. Als Übernahmeangebot legt der STB Verwaltungsrat einen Preis von CHF 29.50 pro Aktie fest. Dieses Angebot gilt bis auf Weiteres.
- Der STB Verwaltungsrat nimmt Kenntnis vom Stand der laufenden Infrastrukturprojekte der Sensetalbahn AG per Juni 2016.

5. Verwaltungsratssitzung vom 12. Dez. 2016

- Der STB Verwaltungsrat nimmt Kenntnis vom aktuellen Geschäftsverlauf Jan.-Okt. 2016.
- Der STB Verwaltungsrat nimmt den Forecast 2016 zur Kenntnis.
- Der STB Verwaltungsrat verabschiedet das Budget 2017.
- Der STB Verwaltungsrat genehmigt den mittelfristigen Unternehmungsplan (MUP) 2017-2022 und stimmt der finalen Version ‚Offerte 2017-2020‘ z.Hd. des BAVs zu.
- Der STB Verwaltungsrat bestätigt den aktuellen IKS-Stand 2016 und stimmt der Umsetzung der definierten Massnahmen zu.
- Der STB Verwaltungsrat nimmt Kenntnis vom Stand der laufenden Infrastrukturprojekte der Sensetalbahn AG per Nov. 2016.

Pensionskasse Symova: Vorsorgewerk der Sensetalbahn AG

Jahresperformance 2016 Sammelstiftung Symova: Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Sammelstiftung Symova ein Anlageergebnis in Höhe von 5.56%. Dank der guten Anlagerendite von 5.56% stieg der konsolidierte Deckungsgrad – trotz Bildung von ‚Rückstellungen Senkung technischer Zinssatz‘ von insgesamt über CHF 34 Mio. – von 106.56% (Ende 2015) auf neu 108.8%. Ohne die zusätzlichen Rückstellungen würde der Deckungsgrad rund 110% betragen. Die Benchmarkrendite lag ohne Vermögensverwaltungskosten für das Jahr 2016 bei 4.76%. Unter Berücksichtigung der Vermögensverwaltungskosten von 0.31% resultierte gegenüber dem Benchmark eine Outperformance von 1.11%. Eine Studie der Swisscanto ermittelte für das Jahr 2015 bei den teilnehmenden Pensionskassen durchschnittliche Vermögensverwaltungskosten von 0.51% (\Rightarrow PK Symova im Jahre 2015 = 0.32%). Damit liegt die Sammelstiftung Symova bei den Vermögensverwaltungskosten - trotz dem hohen Immobilienanteil - deutlich unter diesem Durchschnitt.

Reduktion des technischen Zinssatzes: Der Stiftungsrat hat im Mai 2016 beschlossen, den heute gültigen technischen Zinssatz per 31. Dez. 2017 von heute 2.75% auf 2.0% zu senken. Die Reduktion des Zinssatzes hat auch zur Folge, dass die Umwandlungssätze gesenkt werden müssen. Die neuen reglementarischen Umwandlungssätze kommen bei Pensionierungen ab dem 31. Dez. 2017 zur Anwendung und gelten für das gesamte Altersguthaben. Beim Rücktrittsalter 65 für Männer beträgt der Umwandlungssatz neu 5.14% (bisher 5.72%) und beim Rücktrittsalter 64 für Frauen neu 5.37% (bisher 5.95%). Die Reduktion des Umwandlungssatzes führt grundsätzlich zu tieferen Altersrenten. Der Stiftungsrat hat daher - wie bereits bei der letzten Senkung Ende 2013 - beschlossen, die Altersguthaben im Umfang der Reduktion des Umwandlungssatzes zu erhöhen. So erhöht sich das Altersguthaben bei Aktivversicherten, welche seit dem 01. Jan. 2014 bei der Symova versichert sind, um 11.28% (Männer) respektive 10.80% (Frauen). Arbeitnehmende, welche nach dem 01. Jan. 2014 in die Sammelstiftung Symova eingetreten sind, erhalten eine anteilmässige Erhöhung von 1/48 für jeden Monat seit dem Eintritt. Die Erhöhung der Altersguthaben sichert nur den Erhalt der Leistungen in der Vergangenheit. Um diese auch in die Zukunft zu sichern, müssen die einzelnen Vorsorgekommissionen auch die Altersgutschriften ab dem 1.1.2018 um 11% erhöhen. Das 2013 eingeführte „Splitting“ wird auf den 31. Dez. 2017 abgeschafft, da dieses bei einem künftigen BVG-Umwandlungssatz von 6%, wie in der Altersreform 2020 vorgeschlagen, nicht mehr notwendig ist.

Einfluss der Symova-Anlagerendite 2016 auf den Deckungsgrad des Vorsorgewerkes der Sensetalbahn AG:

- Der Deckungsgrad (DG) des Vorsorgewerkes der Sensetalbahn AG per 31. Dezember 2016 beläuft sich auf **109.12%** (\Rightarrow DG per Ende 2014: 106.78%).
- Der Überschuss (Anteil Wertschwankungsreserven) beläuft sich somit auf CHF 186'205.-.

Infrastruktur 2016.



Die zentralsten Infrastrukturprojekte 2016.

Anlagenanpassungen Angebot 2020: Substanzerhalt Fahrbahn/Fahrleitung sowie Bahnhofverlegung Laupen

Die S-Bahn Bern benötigt zur Abwicklung der geplanten Rollmateriallängen ab dem Jahre 2020 Perronkantenlängen von 220m in Flamatt, Flamatt Dorf und Neuenegg und Laupen (⇒ Verlegung Bahnhof). Heute betragen die Perronlängen lediglich 130m. In Absprache mit dem Bundesamt für Verkehr werden die vorab erwähnten Projektvorhaben neu im Rahmen eines Gesamtprojekts über die ganze Strecke inkl. dem Neubau Bahnhof Laupen an neuer Lage erarbeitet/projektiert. In diesem Projekt werden wie angetönt sämtliche Substanzerhaltungsmaßnahmen integriert. Die Finanzierung der Projektierungskosten inkl. Auflage- und Bauprojekt ist sichergestellt. Die Investitionskosten der Ausführung sind im mittelfristigen Unternehmensplan der Sensetalbahn AG eingestellt und in der Leistungsvereinbarung 2017-2020 mit dem Bundesamt für Verkehr eingestellt. Die voraussichtlich geplante Inbetriebnahme der neuen Bahnstation Laupen ist auf den Fahrplanwechsel Dez. 2019 eingeplant. Was die Anlagenanpassungen für das Angebot 2020 betrifft, erfolgen diese parallel und erfahren ihren finalen Abschluss ebenfalls bis Ende 2019.

Ausrüsten Bahnübergang Mäder mit Schranken

Die Blinklichtanlage des Bahnüberganges Mäder wurde ursprünglich im Rahmen des Projekts Stellwerkersatz Neuenegg als 1:1-Ersatz erneuert. Das entsprechende Plangenehmigungsverfahren (PGV) wurde dazumal vom Bundesamt für Verkehr in dieser Form genehmigt und die Anlage so realisiert. Aufgrund einer Frequenzerhebung Mitte 2014 wurde festgestellt, dass die querenden Personen und Fahrzeugfrequenzen beim Bahnübergang Mäder stark zugenommen haben wodurch der Bahnübergang nicht mehr als ‚schwach befahrener Übergang‘ galt und daher nachträglich mit Schranken auszurüsten ist. Die Inbetriebnahme des nachgerüsteten Bahnübergangs Mäder erfolgte per 27. Juni 2016 – das Projekt ist damit abgeschlossen.

Finanzbericht 2016.



Finanzieller Lagebericht.

Zusammenfassung

Das Jahresergebnis 2016 der Sensetalbahn beträgt CHF 145'077.-. Der Voranschlag für das Jahr 2016 hatte ursprünglich ein Nettoergebnis in Höhe von CHF 60'965.- budgetiert. Der Forecast, erstellt im Dezember 2016, prognostizierte ein Nettoergebnis 2016 in Höhe von CHF 137'465.-.

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag in Höhe von CHF 2.415 Mio. setzt sich primär aus dem Ertrag der Infrastrukturbenützung (CHF 0.556 Mio.) seitens der BLS AG sowie den Infrastrukturabgeltungen (CHF 1.714 Mio.) der Besteller zusammen. Der Ertrag aus den Liegenschaftsvermietungen verhält sich über die letzten Jahre hinweg mit CHF 0.14 Mio. stabil.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand der Sensetalbahn AG betrug im Jahre 2016 Total CHF 2.269 Mio. Anbei die wesentlichsten Erläuterungen in Kürze:

- **Personalaufwand:** Der Personalaufwand der Sensetalbahn AG im Jahre 2016 betrug Total ca. CHF 148'000.-.
Hinweis: Die Geschäftsführung der Sensetalbahn AG wird im Mandat durch die SBB AG sichergestellt und somit direkt an die SBB AG entrichtet.
- **Übriger Betriebsaufwand:** Der übrige Betriebsaufwand betrug im Jahre 2016 Total CHF 1.502 Mio.
- **Abschreibungen:** Im IST sind im Vergleich zum Budget 2016 ca. CHF 82'000.- geringere Abschreibungsaufwendungen angefallen. Der Hauptgrund hierzu war primär der verzögerte Projektfortschritt der einzelnen STB-Infrastrukturprojekte (⇒ insbesondere beim Projekt "Massnahmen i.Z. Stellwerk-Ersatz Flamatt").

Jahresrechnung 2016.

Produktionserfolgsrechnung:

Erfolgsrechnung (in TCHF)	2016	2015
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	2'414'801	2'443'315
Ertrag aus Infrastrukturbenützung	555'800	555'800
Mietertrag Liegenschaften	140'440	141'188
Übriger Ertrag	4'561	1'325
Abgeltung Infrastruktur	1'714'000	1'745'002
Personalaufwand	-148'064	-147'960
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'502'256	-1'697'589
Anlagevermögen	-618'995	-508'534
Abschreibungen Mobilien	-10'005	-10'032
Abschreibungen Immobilien	-608'990	-498'502
Finanzaufwand	-409	-503
Finanzertrag	0	503
Jahresgewinn	145'077	89'232

Bilanz 2016.

Bilanz (in CHF)	2016	2015
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'584'209	2'967'733
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10'983	3'352
Gegenüber Dritten	10'983	3'352
Übrige kurzfristige Forderungen	3'852'290	3'882'150
Gegenüber Dritten	80'320	117'429
Gegenüber Beteiligte	3'771'970	3'764'721
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'965	5'585
Gegenüber Dritten	11'965	5'585
Total Umlaufvermögen	6'459'447	6'858'820
Anlagevermögen		
Mobilien	112'645	129'814
Masch., Einrichtungen, übrige Sachanlagen	112'645	129'814
Immobilien	14'497'369	14'195'548
Unterbau/ Oberbau/ Bahntechnik	13'125'429	10'243'455
Grundstücke	42'033	42'033
Gebäude	174'097	187'450
Anlagen in Bau	1'155'811	3'722'610
Total Anlagevermögen	14'610'014	14'325'362
TOTAL AKTIVEN	21'069'461	21'184'182
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	602'798	928'426
Gegenüber Dritten	70'840	107'341
Gegenüber Beteiligte	531'958	821'085
Passive Rechnungsabgrenzung	87'095	15'965
Total kurzfristiges Fremdkapital	689'893	944'391
Langfristiges Fremdkapital		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	14'560'994	14'564'294
Rückstellungen	232'000	234'000
Total langfristiges Fremdkapital	14'792'994	14'798'294
Eigenkapital		
Aktienkapital	2'887'680	2'887'680
Gesetzliche Gewinnreserve	2'257'572	2'168'340
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven	91'052	91'052
Reserve für eigene Aktien	122	122
Reserven EBG 67	2'166'398	2'077'166
Bilanzgewinn	441'444	385'599
Gewinnvortrag	296'367	296'367
Jahresgewinn	145'077	89'232
Eigene Kapitalanteile	-122	-122
Total Eigenkapital	5'586'574	5'441'497
TOTAL PASSIVEN	21'069'461	21'184'182

Anhang zur Jahresrechnung 2016.

Anmerkungen zur Jahresrechnung

Allgemeines

Die Sensetalbahn AG ist eine privatrechtliche Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern. Die für die Jahresrechnung der "Sensetalbahn AG" angewandten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts (OR).

Umfang der Jahresrechnung

Die "Sensetalbahn AG" verzichtet auf die Erstellung eines Lageberichts, einer Geldflussrechnung und der zusätzlichen Anhangangaben für grössere Unternehmen, da sie Teil des SBB Konzerns ist. Die Konzernrechnung SBB wird nach dem anerkannten Standard von Swiss GAAP FER erstellt.

Erstanwendung neues Rechnungslegungsrat

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 – 963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Die Vorschriften wurden erstmalig für das Geschäftsjahr 2015 angewendet.

Deckungssumme der Sach- und Haftpflichtversicherungen (Art. 3 RKV)

Die Sensetalbahn AG hat für alle Sparten Sachversicherungen mit einer Deckungssumme von CHF 32.5 Mio. und Haftpflichtversicherungen mit einer Deckungssumme von CHF 100 Mio. abgeschlossen.

Angaben über die Rechnungsgenehmigung durch das Bundesamt für Verkehr

Das BAV hat in Ergänzung zur Revision durch die statutarische Revisionsstelle die subventions-rechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und Rechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlaussagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 09. Mai 2017 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2016 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

Steuern

Seit dem Geschäftsjahr 2012 gehört die Sparte Immobilien zur Sparte Infrastruktur, welche vom BAV nur mit öffentlichen Mitteln finanziert wird. Aus diesem Grund bezahlt die Sensetalbahn AG dementsprechend keine Steuern.

Bewertungsgrundsätze

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen individu-ellen Einzelwertberichtigungen.

Anlagevermögen

Die vorgenommenen Abschreibungen auf den Sachanlagen basieren auf folgenden Nutzungsdauern:

Nutzungsdauern der Sachanlagen	JAHRE	METHODE
Unterbau	50	linear
Oberbau	25	linear
Bahntechnik	20-30	linear
übrige Sachanlagen	8-10	linear
Gebäude	50	linear

Sofortabschreibungen wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen.

Liquiditätsmanagement

Die SBB AG führen ein konzernweites Cash Pooling. Die Sensetalbahn AG ist Teilnehmer im Cash Pooling. Die (Pool-)Bank kann zur Sicherung ihrer Ansprüche gegenüber den Poolteilnehmern ein Pfandrecht auf die Guthaben (Poolteilnehmerkonten) ausüben.

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2016

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

	2016	2015
Darlehen der öffentlichen Hand		
I. Vereinbarung (1965)	892'000	892'000
Kanton Bern	892'000	892'000
II. Vereinbarung (1971)	60'000	60'000
Kanton Bern	60'000	60'000
III. Vereinbarung (1973)	212'000	212'000
Kanton Bern	212'000	212'000
IV. Vereinbarung (2008)	762'218	762'218
Kanton Freiburg	76'222	76'222
Kanton Bern	685'996	685'996
V. Vereinbarung (2010)	1'078'782	1'078'782
Kanton Freiburg	107'878	107'878
Kanton Bern	970'904	970'904
VI. Vereinbarung (2011 - 2012)	2'526'901	2'526'901
Kanton Freiburg	252'690	252'690
Kanton Bern	2'274'211	2'274'211
VII. Vereinbarung (2013 - 2016)	846'901	850'201
Kanton Freiburg	549'595	552'895
Kanton Bern	297'306	297'306
Bund Darlehen BIF bedingt rückzahlbar	8'182'192	8'182'192
Überführung in den Bahninfrastrukturfonds per 1. Januar 2016	8'182'192	8'182'192
Total langfristige Verbindlichkeiten	14'560'994	14'564'294

Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung

	2016	2015
Kontokorrent	974	983
Total	974	983

Auflösung stiller Reserven

	2016	2015
Differenz zwischen den Abschreibungen gemäss OR und Swiss GAAP FER	15'946	16'865
Total	15'946	16'865

Honorar der Revisionsstelle		
	2016	2015
Revisionsdienstleistungen	3'000	3'000
Total Honorar der Revisionsstelle	3'000	3'000

Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven / Wesentliche Auflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in der Höhe von CHF 15'946 aufgelöst.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt bei 1 Mitarbeitende.

Eigene Aktien					
	ANZAHL	2016	ANZAHL	2015	
Buchwert per 1.1.	5	122	5	122	
Kauf	0	0	0	0	
Buchwert per 31.12.	5	122	5	122	

Anlagen und Anlagen im Bau der Sparte Infrastruktur per 31. Dez. 2016 (Art. 7 RKV)

	Fahrzeuge inkl. Leasing	Unterbau/ Oberbau/ Bahntechnik	übrige Sachanlagen	Grundstücke	Gebäude	Immaterielle Anlagen	Totale Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	Anlagen im Bau und Anzahlung (inkl. immat. AV)	Total
Nettobuchwerte 01.01.2016	-	10'243'455	129'814	42'033	187'450	-	10'602'752	3'722'610	14'325'362
Anschaffungswerte									
Stand 01.01.2016	-	14'772'069	350'004	42'033	1'231'464	-	16'395'570	3'722'610	20'118'180
Investitionen	-	-	-	-	-	-	-	903'648	903'648
Abgänge Anlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktivierungen	-	3'470'447	-	-	-	-	3'470'447	-3'470'447	-
Stand 31.12.2016	-	18'242'517	350'004	42'033	1'231'464	-	19'866'017	1'155'811	21'021'829
Kumulierte Abschreibungen									
Stand 01.01.2016	-	-4'528'614	-220'190	-	-1'044'014	-	-5'792'818	-	-5'792'818
Abschreibungen	-	-588'473	-17'169	-	-13'354	-	-618'995	-	-618'995
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktivierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2016	-	-5'117'087	-237'359	-	-1'057'367	-	-6'411'814	-	-6'411'814
Nettobuchwerte 31.12.2016	-	13'125'429	112'645	42'033	174'097	-	13'454'204	1'155'811	14'610'015

Abschreibungen der Sparte Infrastruktur (Art. 7 RKV)	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Abschreibungen auf Sachanlagen	-618'995	-508'534	-457'085	-508'534	-287'699	-95'150	-95'150
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	-	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen Restbuchwerte aus Anlagenabgängen	-	-	-	-	-	-	-
Total	-618'995	-508'534	-457'085	-508'534	-287'699	-95'150	-95'150

Investitionen der Sparte Infrastruktur (Art. 3 RKV)	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Investitionen für Anlagen im Bau	903'648	1'573'419	4'413'415	1'573'419	2'224'074	3'672'315	1'596'880
Vom Konzern SBB übernommene Anlagen	-	-	-	-	-	-	-
Nicht aktivierbare Investitionskosten	108'752	251'452	227'648	132'927	243'195	439'748	597'145
Total	1'012'400	1'824'870	4'641'063	1'706'346	2'467'269	4'112'063	2'194'025

Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzergebnisses.

Jahresgewinn 2016	CHF	145'077
Vortrag aus Vorjahr	CHF	296'368
Zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	441'445

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den verbleibenden Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an gesetzliche Reserve nach Art. 36 EBG	CHF	145'077
Zuweisung an allgemeine Reserven	CHF	0
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	296'368

24. Mai 2017

Für den Verwaltungsrat der Sensetalbahn AG



Michel Berchtold
VR-Präsident



Fredy Summermatter
Verwaltungsrat

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Sensetalbahn AG.



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Sensetalbahn AG, Bern

Bern, 24. Mai 2017

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang / Seiten 14 bis 21) der Sensetalbahn AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Ernst & Young AG

Stefan Weuste
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Konrad Jaun
Zugelassener Revisionsexperte

Statistik – Chronik.



Statistik.

Betriebsleistungen

Jahr	Total Trieb- Fahrzeug km	Zugs-Km (Eigenes Netz)				Achs Km auf eigenem Netz	Brutto TKm auf eigenem Netz
		Total	Reisezugs-Km	Güterzugs-Km	Dienstzüge-Km		
1910	62'252	62'081	60'875	1'206		353'975	3'476'536
1920	37'410	33'730	27'993	5'737		227'057	1'888'880
1930	64'541	59'662	57'438	2'224		356'035	3'341'072
1940	78'090	65'270	62'487	2'783		426'785	3'655'120
1950	77'675	72'966	71'767	1'199		425'631	4'086'096
1960	109'400	102'700	97'900	4'800		545'200	5'751'200
1970	145'422	135'816	126'372	9'444		682'950	7'629'098
1980	190'582	185'888	182'760	3'128		986'170	10'841'826
1990	260'100	259'416	242'109	3'991	13'316	2'742'055	46'735'346
2000	165'543	170'068	155'689	5'665	8'714	2'486'454	27'234'599
2006	106'459	106'459	105'514	508	301	1'439'144	15'740'065
2007	105'486	105'486	105'320	0	166	1'349'880	16'402'042
2008	109'977	109'977	109'831	0	146	1'349'880	16'114'883
2009	170'481	170'481	170'351	7	123	3'441'820	34'483'160
2010	170'523	170'523	170'481	0	42	3'441'820	34'483'160
2011	167'837	167'837	167'837	0	123	3'008'800	33'957'999
2012	167'837	167'837	167'837	0	123	3'008'800	33'957'999
2013	167'837	167'837	167'837	0	123	3'008'800	33'957'999
2014	167'837	167'837	167'837	0	123	3'008'800	33'957'999
2015	167'837	167'837	167'837	0	123	3'008'800	33'957'999
2016	167'837	167'837	167'837	0	123	3'008'800	33'957'999

Verkehrsleistungen

Jahr	Reiseverkehr				Gepäck- verkehr	Güterverkehr			
	Beförderte Personen					Total 2) t	davon Post t	davon Güter t 1) 2)	TKm T 1) 2)
	Total	1. Kl	2. Kl	PKm					
1910	94'092		94'092	527'103	220	49'720	0	49'720	191'016
1920	70'564		70'564	366'933	270	41'957	41	41'916	184'825
1930	140'520		140'520	617'905	246	48'587	118	48'469	241'216
1940	191'797		191'797	769'132	243	50'618	193	50'425	263'183
1950	249'721		249'721	1'419'474	334	53'714	470	53'244	248'806
1960	312'353		312'353	1'603'406	187	60'684	688	59'996	267'878
1970	374'984		374'984	1'787'338	41	67'654	906	66'748	286'950
1980	478'139		478'139	2'504'066	42	64'903	908	63'995	271'257
1990	728'910	8'524	720'386	3'866'559	51	69'476	636	68'840	330'018
2000	1'101'349	38'174	1'063'175	5'410'930	42	0	0	0	0
2006	408'221	0	408'221	2'077'457	0	0	0	0	0
2007	386'780	0	386'780	1'996'774	0	0	0	0	0
2008	387'238	0	387'238	1'918'166	0	0	0	0	0
2009	213'238	0	213'238	841'793	0	0	0	0	0
2010	4'700	0	4'700	0	0	0	0	0	0
2011	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2012	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2014	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2015	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2016	0	0	0	0	0	0	0	0	0

1) Ab 1995 exkl. Cargo Domizil 2) Ab 1999 Güterverkehr in Regie SBB 3) Ab 2010 kein Busverkehr mehr im Laupenamt

Ertrag

Jahr	Personen	Gepäck		Güter	Total Verkehrsertrag	Abgeltung 1)	Nebenertrag 2)	Total Ertrag
1910	33'522	1'468	0	67'156	102'146	0	11'645	113'791
1920	40'983	3'772	7'666	138'538	190'959	0	4'813	195'772
1930	61'078	3'526	10'358	97'970	172'932	0	5'954	178'886
1940	70'012	2'686	11'912	114'829	199'439	0	6'696	206'135
1950	107'081	4'595	8'991	153'883	274'550	0	11'688	286'238
1960	123'512	11'444	23'280	208'215	366'451	0	52'055	418'506
1970	195'621	2'360	21'159	288'635	507'775	0	168'234	676'009
1980	339'497	2'720	76'113	361'081	779'411	138'582	184'706	1'102'699
1990	600'323	3'336	37'335	581'441	1'222'435	259'915	472'114	1'954'464
2000	789'147	8'174	0	0	797'321	3'515'148	809'478	4'956'948
2006	691'990	0	0	0	691'990	2'330'899	166'185	3'709'538
2007	713'642	0	0	0	713'642	2'237'849	299'527	3'797'191
2008	856'095	0	0	0	856'096	2'285'698	179'742	3'801'700
2009	1'340'843	0	0	0	1'340'843	2'397'754	248'282	4'623'820
2010	243'640	0	0	0	243'640	3'094'963	158'713	3'914'316
2011	391'546	0	0	0	391'546	1'831'281	221'246	2'444'073
2012	405'000	0	0	0	405'000	1'878'085	137'149	2'420'234
2013	548'061	0	0	0	548'061	1'535'001	138'038	2'221'100
2014	555'800	0	0	0	555'800	1'575'998	139'020	2'270'818
2015	555'800	0	0	0	555'800	1'745'002	142'513	2'443'315
2016	555'800	0	0	0	555'800	1'714'000	145'001	2'414'801

1) Bis 1995 Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen

2) Bis 1977 inkl. Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen

Aufwand

Jahr	Personal-aufwand	Sach-aufwand	Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten	Ordentliche Abschreibungen	Kapitalkosten 1)	Total Aufwand	Betriebs-erfolg (Stufe I) 2)	Kosten-deckungs-grad 2)
1910	29'679	42'804	0	0	19'571	72'483	-76'230	157.0%
1920	84'789	142'511	0	10'704	22'992	238'004	-59'687	82.3%
1930	72'808	108'287	0	12'271	296	193'366	-6'289	92.5%
1940	67'994	87'835	0	12'935	32'811	168'764	-373'138	122.1%
1950	167'707	86'528	11'778	28'572	44	294'585	-2'791	97.2%
1960	229'432	130'849	5'120	49'186	6	414'587	3'919	100.9%
1970	535'912	399'621	53'363	111'599	0	1'100'495	-424'486	61.4%
1980	872'787	630'202	336'677	202'650	1'169	2'043'485	-940'787	47.2%
1990	1'678'237	2'562'625	178'477	358'229	27'244	4'804'812	-2'713'922	35.3%
2000	1'763'877	2'532'368	576'299	532'079	19'626	4'847'950	108'998	102.2%
2006	990'512	2'232'024	0	385'253	81'246	3'719'032	71'752	99.7%
2007	1'079'671	2'323'074	0	341'102	121'676	3'743'847	175'021	101.4%
2008	1'015'587	2'153'509	0	318'658	39'564	3'487'753	175'001	109.0%
2009	1'156'095	3'068'334	0	260'940	39786	4'485'369	178'237	103.1%
2010	440'090	2'749'450	339'000	95'150	85'581	3'284'690	544'045	119.2%
2011	60'814	1'836'267	439'748	95'150	2'257	2'434'236	9'836	100.4%
2012	66'617	1'598'646	243'195	287'699	772	2'196'929	223'304	110.2%
2013	151'605	1'359'263	143'975	430'908	-4'123	2'081'628	139'472	106.7%
2014	148'071	1'351'017	235'000	457'085	-3'983	2'187'190	83'628	103.6%
2015	147'960	1'446'154	251'435	508'534	0	2'354'083	89'232	103.8%
2016	148'064	1'393'505	108'751	618'995	409	2'269'724	145'077	106.4%

1) Bis 1977 in den übrigen Aufwandssummen enthalten

Verhältniszahlen

Jahr	Personalbestand im Jahresdurchschnitt Anzahl 1)	Durchschnittliche Reiseweite pro Person Km 5)	Durchschnittliche Einnahmen pro Fahrt Fr 5)	Durchschnittliche Einnahmen pro Personen-km Fr 5)	Durchschnittliche Beförderungsweite pro Tonne Km 4) 5)	Durchschnittliche Einnahmen pro Tonne Fr 4) 5)	Durchschnittliche Einnahmen pro T-km Fr 2) 4) 5)	Konsumenten Index 3) 5)
1910		5.60	0.36	0.06	3.84	1.35	0.35	
1920		5.20	0.58	0.11	4.41	3.48	0.79	
1930		4.40	0.43	0.10	4.96	2.23	0.45	
1940		4.01	0.37	0.09	5.20	2.50	0.48	
1950		5.68	0.43	0.08	4.63	3.03	0.65	
1960	27	5.22	0.47	0.09	4.43	3.80	0.86	81.8
1970	27	4.77	0.52	0.11	4.24	4.58	1.08	116.3
1980	21	5.24	0.71	0.14	4.18	6.74	1.61	110.9
1990	24	5.30	0.82	0.16	4.75	8.91	1.87	124.7
1995	20	4.98	0.94	0.19	3.62	7.13	1.97	102.8
1996	18	4.88	0.90	0.18	3.88	8.04	2.06	103.6
1997	19	4.87	0.90	0.18	3.78	6.64	1.76	104.0
1998	20	4.74	0.81	0.17	3.87	5.92	1.53	103.8
1999	20	4.83	0.73	0.15	--	--	--	105.6
2000	17	4.91	0.72	0.15	--	--	--	107.1
2001	9	5.03	0.75	0.15	--	--	--	107.5
2002	8	5.29	1.11	0.21	--	--	--	108.5
2003	11	5.39	1.39	0.26	--	--	--	108.9
2005	11.1	5.33	1.27	0.22	--	--	--	111.0
2006	11.3	5.09	1.69	0.33	--	--	--	112.3
2007	10.4	5.16	1.85	0.36	--	--	--	114.6
2008	10.2	4.95	2.20	0.45	--	--	--	115.4
2009	10.2	3.95	1.90	0.52	--	--	--	115.7
2010	1.5	--	--	--	--	--	--	--
2011	1.5	--	--	--	--	--	--	--
2012	1.5	--	--	--	--	--	--	--
2013	1.5	--	--	--	--	--	--	--
2014	1.5	--	--	--	--	--	--	--
2015	1.5	--	--	--	--	--	--	--
2016	1.5	--	--	--	--	--	--	--

1) 1991 - 95 exkl. LKW-Chauffeure

2) 1991 - 94 inkl. Domizil Dienst Strasse

3) 1977, 1982, 1993 = 100%

4) Ab 1999 Güterverkehr in Regie SBB

5) Ab 2010 kein Busverkehr mehr im Laupenamt

Chronik.

- 1898 Konzessionserteilung an ein Initiativkomitee.
- 1901 Konstituierung der Sensetalbahn AG.
- 1904 Betriebsaufnahme am 23. Januar. Betrieb durch die BN.
- 1910 Die Bern-Worb-Bahn übernimmt die Betriebsführung. Die Einnahmen entsprechen nicht den Erwartungen. Übernahme der Postbeförderung. Einführung der Einheitsklasse.
- 1918 Nach einigen erfreulichen Jahren wieder Defizite.
- 1921 Kauf eines Dampftriebwagens Cm 1/2 Nr. 1 in Berlin. Nestlé stellt in Neuenegg den Betrieb ein, was die STB in grosse Bedrängnis bringt. Die Gemeinden übernehmen die Garantie für einen Bankkredit.
- 1922 Übergang zum Eigenbetrieb mit Sitz in Laupen.
- 1938 Einführung des elektrischen Betriebes mit Triebwagen CFe 2/4 Nr. 101, Verkauf der Motorlok an die UeBB und des Dampftriebwagens an die Traverstalbahn.
- 1941 Kauf der Ce 4/4 Nr. 13502 „Marianne“.
- 1944 Erneute Sanierung der Finanzen.
- 1958 Kauf des Triebwagens Be 4/4 Nr. 106 von der SOB.
- 1963 Beginn der technischen Sanierung der STB.
- 1965 Kauf des Triebwagens Be 4/4 Nr. 107 von der SOB.
- 1968 Vertrag über die technische Zusammenarbeit mit der BLS.
- 1971 Der erste Dampfzug des Vereins Dampf-Bahn-Bern fährt auf der STB.
- 1974 Abschluss der technischen Sanierung der STB (2 neue Brücken, Modernisierung der Fahrbahn, der Sicherungs- und Fernmeldeanlagen, Ergänzung des Rollmaterials).
- 1975 Direkte Führung der Güterlasten Neuenegg-Bern Weiermannshaus mit einer SBB-Lok.
- 1985 Beschaffung des BDe 4/6 Nr. 102 (Laupen) der BLS.
- 1986 Beschaffung des BDe 4/6 Nr. 103 (Neuenegg) der BLS.
- 1987 Einführung AFö-Konzept, direkte Züge Laupen - Bern - Thun. Beschaffung von 4 NPZ-Wagen *Sensetalbahn* für den Einsatz in den SBB - Zügen (NPZ).
- 1989 Integraler Halbstundentakt Laupen - Flamatt. Übernahme des Firmenrangierdienstes der Wander AG.
- 1990 Transport des CD ab Bern mit eigenen Fahrzeugen. Wiedereinführung der 1. Klasse auf dem Abschnitt Laupen - Flamatt. Einführung der Informatik im Verkauf.
- 1991 Rücknahme der Buchführung und der Verkehrsabrechnung von der BLS.
- 1992 Inbetriebnahme der neuen Haltestelle Flamatt Dorf (Innenperron). Abbruch des Steuerwagens Bti 201.
- 1993 Versuchsweise Betriebsumstellung Laupen-Gümmenen. Sanierung Neuenegg (Wartehalle, Zwischenperrons, Weichenkopf OST). Abbruch des Be 4/4 Nr. 107. Beschaffung von 3 Midi-Bussen. Beteiligung an der CD Cargo Bern AG.
- 1994 Inbetriebnahme des Tm 114. Sanierung des Tm 111 und der windschiefen Fahrleitung Laupen-Neuenegg.
- 1995 Abbruch Be 4/4 Nr. 106. Definitive Betriebsumstellung Laupen-Gümmenen. Abbruch der Fahrleitung Laupen-Gümmenen und der Haltestellen Saanebrücke und Gammen.
- 1996 Ersatz eines Midi-Busses.
- 1997 Eröffnung Versuchsbetrieb Regiobus Neuenegg; Abbruch BDe 4/6 Nr. 102; Ersatz Bus 21 durch Bus 26; Beschaffung Bus 27.
- 1998 Überprüfung der Betriebsführung Laupen - Flamatt/Thörishaus.
- 1999 Käufliche Übernahme des Busses 24. Ersatz Bus 26 durch Bus 29. Ausserbetriebsetzung des BDe 4/6 Nr. 103 (Geschenk an Trambahnverein Bern).

- 2000 Verkauf der Aktien Bund und Kanton Bern an SBB und DIE POST. Verkauf der NPZ-Wagen und der beiden Traktoren, Ersatz von Bus 27 und 28 durch Bus 30 (12m) und Bus 31 (Minibus).
- 2001 Teilbetriebsumstellung Laupen-Flamatt mit neuer Linienführung nach Thörishaus Dorf. Beschaffung Bus 32.
- 2002 Verkauf Depot mit ehemaligen Büroräumen. Verkauf von Bus 24. Anschaffung von Bus 33 und Bus 34.
- 2003 Teilaufhebung der Konzession Laupen-Gümmenen + Gütergeleise Bösinggen. Verkauf der Strecke Laupen-Gümmenen an Schienenvelo.ch GmbH. Verkauf Siedlerhaus Neuenegg und Parkplätze am Bahnhof Laupen.
- 2004 Bezug der Büroräume in Bern. Integration der SBB-Buslinien im Oberaargau, Oberwallis, Rheintal sowie der Nightbird Linien von SBB und PostAuto. Umstellung der TU-Leistung Rufbus Mühleberg auf ganztägigen Linienbetrieb. Beschaffung Bus 35. Rückbau des Bahnübergangs Murtenstrasse in Laupen.
- 2005 Neue Busstrategie SBB, aufgrund eines UVEK-Entscheides. Rückführung der migrierten Buslinien zur SBB. Verbleib der Geschäftsfelder im Laupenamt und der Nightbird-Verbindungen. Planung zur 1. Teilergänzung S-Bahn Bern und den damit verbundenen Infrastrukturausbauten: Automatisierung, Kreuzung Neuenegg, Peronanlagen.
- 2006 Zwischen Laupen und Neuenegg haben Gleiserneuerungen stattgefunden. Die Linie 541 wurde vom Kanton Freiburg ebenfalls ins Angebot aufgenommen. Teilweise Anerkennung des Frimobil auf dieser Linie. Der Nightbird Zürich – Basel verkehrt neu ab Baden bis Basel
- 2007 Im Juni und August schwere Unwetter, die Strassen und die Bahnlinie überfluten. Im Stellwerk Neuenegg steht das Wasser 1m hoch. Öffentliche Ausschreibung der Buslinien im Laupenamt. Neue Nightbird-Linie Zürich – Chur.
- 2008 Ab 14. Dezember 2008 wird auf der Linie S2 einen Halbstundentakt eingeführt. Der Bahnhof Neuenegg ist wieder fahrdienstlich besetzt.
- 2009 12.12.2009 Übergabe der Buslinien Laupenamt an PostAuto AG.
- 2010 Umbaubeginn des Stellwerks inkl. Automatisierung im Bahnhof Neuenegg
Per 31.12.2010 wurde der Anschlussvertrag bei der Pensionskasse ASCOOP gekündigt. Ab dem 01.01.2011 sind die Aktiven sowie die Rentner bei der Sammelstiftung Symova versichert.
- 2011 Das Nightbird-Angebot (Angebot für Nachtschwärmer auf den Linien Pfäffikon SZ-Chur, Bern-Genève Aéroport und Lausanne-Genève), welches man im Auftrag von SBB Personenverkehr erbrachte, wurde per anfangs 2011 eingestellt. Die Umbauarbeiten des Stellwerks inkl. Automatisierung im Bahnhof Neuenegg kamen planmässig voran.
- 2012 Weiterentwicklung des Grossprojektes ‚Umfahrung Laupen‘. Mit der Verschiebung des Bahnhofs will Laupen ein notorisches Verkehrsproblem lösen.
- 2013 Aufnahme/Initialisierung der Vorprojektarbeiten für das Grossprojekt ‚Umfahrung Laupen‘.
- 2014 Sicherung des unbewachten Bahnübergangs Freiburghaus mittels einer Schranke inkl. gleichzeitiger Aufhebung der fünf von bisher sechs ungesicherten Bahnübergänge zwischen Laupen und Neuenegg. Mitwirkung-/arbeit im Rahmen der Vorprojekttaktivitäten für das Grossprojekt ‚Verkehrssanierung/Umfahrung Laupen‘.
- 2015 Abschluss Projekt ‚Stellwerkersatz SBB Flamatt – Bern Bümpliz Süd‘: Die SBB AG erneuerte 2013-2015 ihre Stellwerke zwischen Flamatt und Bern Bümpliz Süd. Für die Sensetalbahn AG ergaben sich daraus diverse Anpassungen an ihren Anlagen: Die Inbetriebnahme der neuen Anlage ist per Ende April 2015 erfolgt – die budgetierten Projektkosten konnten eingehalten werden.
- 2016 Wechsel Inhaberaktien neu auf Namenaktien sowie Ausrüstung des Bahnübergangs Mäder mit Schranken.

Sensetalbahn AG
Wylersstrasse 123/125
3000 Bern 65, Schweiz
+41 31 381 97 40
info@stb-bus.ch
www.stb-bus.ch